

Weiche Augen im zufälligen Praxistest

Wieder einmal haben sich die Tatsachen der weichen Augen bestätigt und es war wunderbar zusehen, wie es in der Verbindung Mensch – Pferd funktioniert.

Nathalie und ich kennen uns schon einige Jahre. Für sie ist Centered Riding kein Fremdwort. Es begleitet sie durchs Leben. Sie hat sich entschlossen, sich selber ins Centered Riding Lehrer-Abenteuer zu stürzen. Ich darf sie auf den Lehrerkurs vorbereiten. Am letzten Samstag starteten wir zur ersten Intensivlektion mit Groundwork und Reiten. Natürlich begannen wir mit den 5 Basics und natürlich mit den weichen Augen.

Nach einem kleinen Theorieblock probierten wir mit verschiedenen Augenqualitäten auf einer Stange zu balancieren. Wir führten einander in der Situation Pferd / Reiter – Reiter/Pferd und achteten vor allem auf das Sehen. Unverkennbar waren die Unterschiede extrem gut fühlbar.

Dann kam Santana ins Spiel, Nathalies junge Haflingerstute. Wir holten sie im Stall und Natalie lief mit ihr auf dem Viereck herum um sie aufzuwärmen. Ich forderte Nathalie auf, diese Gelegenheit gerade zu nutzen und die erworbenen Kenntnisse mit den Augen umzusetzen. Sie probierte aus, wechselte von harten zu weichen Augen und auch wieder zurück. Dabei konnte ich die beiden beobachten und was ich sah, hat mich selbst nach 14 Jahren Lehrtätigkeit im Centered Riding wirklich erstaunt.

Nathalie ging mit harten Augen, Santana lief ganz brav mit, war aber nicht sehr konzentriert dabei. Das äusserte sich darin, dass sie immer mal wieder wenig rechts schaute und dann wieder ganz wenig links. Ihre Ohrenstellung verriet ausserdem, wohin sie die Aufmerksamkeit lenkte. Sie liess sich auch ganz wenig zurückfallen. Nach einer halben Runde wechselte Nathalie zu weichen Augen. Santana lief immer noch ganz brav mit, war aber voll konzentriert bei der Sache. Sie blickte nur noch geradeaus, die Ohren konzentriert auf Nathalie gerichtet, Abstand immer korrekt, voller Aufmerksamkeit. Ich dachte, das sei Zufall, das könne doch nicht sein, dass sich das Pferd derart verwandelte.

Wir begannen zu experimentieren und es war tatsächlich so geblieben. Mit der Augenqualität von Nathalie veränderte sich die Konzentration von Santana. Damit Nathalie diese fantastische Aussage selber noch sehen konnte, führte ich Santana mit der gleichen Absicht. Wechselte hin und her. Santana machte genau gleich mit und spielte mit ihrer Konzentration.

Santana war Nathalies Spiegel. Ging Nathalie voraus mit weichen Augen entstand eine so klare und konzentrierte Absicht wie es wohin gehen soll, dass Santana dies einfach übernahm. Sie fühlte sich geführt und folgte nach ohne zu hinterfragen. Nathalie wurde über ihre klare Absicht zum Leittier ihres Pferdes und konnte Santana die nötige Sicherheit vermitteln.

So einfach ist das! Es braucht nur weiche Augen! Ich möchte euch ermuntern, nicht nur beim Reiten an die weichen Augen zu denken sondern sie überall im Alltag einzubauen und damit zu experimentieren.

Erika Weiss